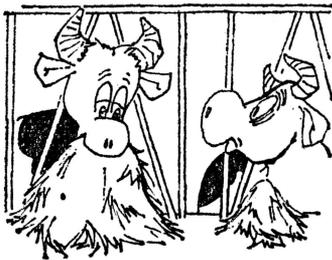


gen Mißtrauen gegen diese Maschine entstanden, und sie wollen lieber die Kartoffeln mit der Hand auslegen. Aufgabe der Grundorganisation ist es deshalb, grundsätzlich die Bedeutung der modernen Technik zu erklären und darauf einzuwirken, daß sie richtig eingesetzt wird. An Hand der eigenen Arbeitskräftezahl kann man den Kollegen die Vorteile der Technik noch verständlicher machen.

Von diesen Fragen aus, die die Genossenschaftsbauern in der täglichen Arbeit berühren, ist es auch am ehesten möglich, größere Zusammenhänge zu erklären, ihren politischen Gesichtskreis zu erweitern. Zum Beispiel ein solches Problem, wie es die Grundorganisation sehr allgemein für ihre Mitgliederversammlung gestellt hat: Die Bedeutung der Intensivierung



Materieller Anreiz

Vignetten: Arndt

der Produktion für die nationale Frage. Das wirkliche Verständnis für diesen Zusammenhang kann nur das Ergebnis vieler Gespräche über die Probleme der Bauern sein, wie etwa: Warum soll die Produktion weiter intensiviert werden? Ist eine weitere Intensivierung überhaupt möglich? Was ist die nationale Frage? Wie kann sie gelöst

werden? Wieso verbinden sich bei der Intensivierung der Produktion die Interessen der Genossenschaft, des einzelnen Genossenschaftsmitgliedes mit denen des Staates? Welchen Einfluß hat unsere ökonomische Stärke auf unsere Politik?

Für die Grundorganisation ist es also wichtig, in der politischen Agitation an die Gedanken der Menschen anzuknüpfen, im Gespräch diese Gedanken kennenzulernen und einzuschätzen, welche Fragen in erster Linie eine Antwort erfordern. Mitunter handelt es sich um scheinbar ganz „einfache“* Fragen. In einer Aussprache mit Bauern in Ebersbach wurde kürzlich gesagt: Ihr redet immer von Kooperation. Was bedeutet denn dieses Wort überhaupt? Auch solche Fragen muß die Grundorganisation ernst nehmen und beantworten. Es genügt also nicht — und das haben die Genossen in Ebersbach sicher auch nicht vor —, allgemein die neueste Einschätzung des ZK über die gegenwärtige Lage vorzutragen. Diese Erkenntnis ist auch wichtig für den Einsatz der Agitatoren.

Agitatoren gut anleiten

Die Grundorganisation der LPG Ebersbach hat sich vorgenommen, in allen Brigaden Agitatoren einzusetzen. Man kann aber nicht erwarten, daß diese Genossen von sich aus alle Fragen der Bauern beantworten können. Die Parteileitung muß also regelmäßig mit ihnen Zusammenkommen, ihnen bestimmte Probleme erklären und sie dadurch befähigen, in den Brigadeversammlungen und im täglichen Gespräch mit den Bauern die Politik unserer Partei zu erklären.

Vielleicht ist es angebracht, ab und zu einen Genossen zu beauftragen, Argumentationen auszuarbeiten, sich entsprechende Literatur anzusehen, um in der Parteileitung und mit den Agitatoren darüber sprechen zu können. In einigen Fällen, wo die Genossen der Grundorganisation selbst keine befriedigende Antwort finden, sollten sie die Hilfe der Kreisleitung in Anspruch nehmen. Es ist auch zu empfehlen, daß sich die Genossen Agitatoren und Gruppenorganisatoren auf fortschrittliche Parteilose in ihren Brigaden stützen. In der Rinderzuchtbrigade der LPG Ebersbach ist zum Beispiel nur ein Genosse tätig, noch dazu im Brucellose-Stall. Er darf die anderen Ställe nicht betreten. Natürlich kann er die Hilfe der Genossen aus dem Schweinestall oder anderer in Anspruch nehmen. Aber um Probleme der Rinderhaltung wie die ordentliche Pflege der Tiere, die Leistungsfütterung u. a. zu diskutieren, kann er sich auch der Unterstützung parteiloser, fachlich gut qualifizierter Kollegen versichern, um die Brigade in der guten genossenschaftlichen Arbeit einen Schritt weiterzuführen. Das Bewußtsein der Genossenschaftsbauern entwickelt sich auf sehr vielfältige Weise. Gerade die Mobilisierung für die Aufgaben der Produktion führt die Bäuerinnen und Bauern zum genossenschaftlichen Denken.

Die Kreisleitungen sollten besonders den neugewählten Leitungen der Grundorganisationen helfen, ihre Arbeit in ähnlicher Weise zu entwickeln.

Rosemarie S z y m a n o w s k y